



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Die kirchliche Baukunst des Abendlandes

historisch und systematisch dargestellt

Dehio, Georg

Stuttgart, 1892

4. Templerkirchen

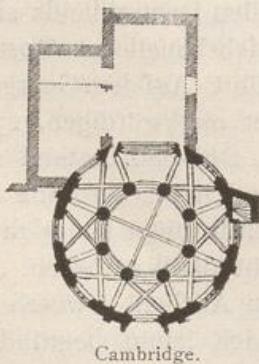
[urn:nbn:de:hbz:466:1-81352](#)

HARLUNGERBERG bei BRANDENBURG ist 1722 abgebrochen worden. Zeichnungen und ein Modell sind erhalten und nach diesen ist der Bau von Adler in den Backsteinbauwerken des preussischen Staates veröffentlicht (bei uns Taf. 208). Es war ein Rechteck, welches durch vier Pfeiler in neun Felder geteilt wurde. Ueber den Eckfeldern erhoben sich Türme, den Kreuzarmen waren Apsiden vorgelegt, teilweise waren Emporen angeordnet. Die Grundrissanlage ist die in der späteren byzantinischen Architektur beliebte, allein die formale Behandlung ist durchaus die landesübliche des Backsteinbaues. Teilweise ist schon der Spitzbogen angewandt, was auf die Frühzeit des 13. Jahrhunderts hindeutet; die westliche Erweiterung nach 1440. Die Anlage ist eine durchaus ungebräuchliche (die von Otte, Rom. Baukunst, S. 634, Note angeführte Kirche zu Kallundborg auf Seeland ein Rundbau mit vier Kreuzarmen). Schnaase V. 309 spricht sich gegen den von anderer Seite vermuteten byzantinischen Einfluss aus. Sicher ist sowohl die formale, als auch die konstruktive Behandlung durchaus nicht byzantinisch; sehen wir aber, in wie freier Weise in anderen Fällen orientalische Vorbilder (das heilige Grab, der Felsendom u. u.) nachgebildet wurden, so wird eine allgemeine Anregung durch irgend ein byzantinisches Vorbild sich wohl zugeben lassen.

Verhältnismässig gross ist die Zahl der Rundbauten in den skandinavischen Ländern, doch sind sie ausnahmslos von untergeordneter Bedeutung. Die stattlichste scheint die Kirche zu THORSAGER in Jütland zu sein (Taf. 206). Näheres über diese Bauten bei Marryat: *Jutland and the Danish Isles*, und: *One year in Sweden*. London 1862.

4. Templerkirchen.

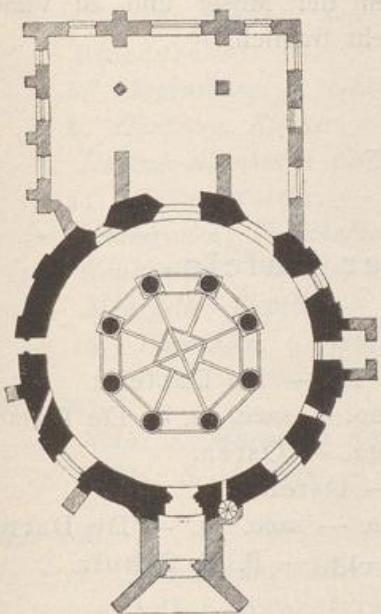
Dass der Templerorden für seine Kirchen und Kapellen die Zentralform bevorzugte, ist S. 542 erwähnt. Das ideelle Vorbild war der Felsendom auf Moriah, in dem man den Tempel Salomons erblickte. Allein die Nachbildungen beschränken sich auf das Allgemeinste. Höhere Bedeutung kommt kaum einem dieser Bauten zu, ja nicht selten überraschen sie durch geradezu rohe und ärmliche Erscheinung.



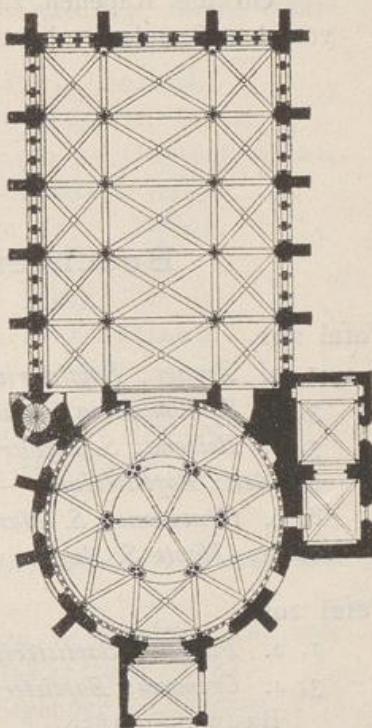
Cambridge.

Der Tempel zu PARIS, dem Hauptsitz des Ordens im Occident, war ein Rundbau mit zweigeschossigem Umgang, sechs Arkaden trennten den Hauptraum von diesem. An der Peripherie war die Stützenzahl die doppelte, so dass dreieckige Gewölbekappen entstanden, ein ähnliches System wie im Chor umgang von Notre-Dame. Ein Restaurationsversuch bei Viollet-le-Duc

IX, S. 14 ff. Der Tempel zu LAON, ein einfaches Achteck mit Vorhalle und Altarhaus. Klostergewölbe mit Rippen; Taf. 205. Der zu METZ,



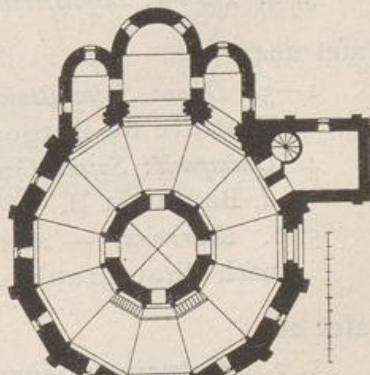
Northampton.



London.

Achteck mit je vier abwechselnd breiteren und schmäleren Seiten, welche zu Nischen ausgebogen sind; östlich ein kleiner Chorbau; zwischen den Nischen stehen Dreiviertelssäulen; Klostergewölbe mit Rippen. Die Formbehandlung weist auf die Spätzeit des 12. Jahrhunderts, sie ist nicht vom Besten.

In England werden einige Rundbauten mit Säulenumgang gleichfalls den Templern zugeschrieben. Die älteste ist HOLY SEPULCHRE zu CAMBRIDGE. Die Formen sind schwerfällig und altertümlich, allein das Gewölbesystem des Umganges gestattet kaum, den Bau vor Mitte saec. 12 zu setzen. Die HEILIGE GRABKIRCHE zu NORTHAMPTON, eine verwandte Anlage, hat spitzbogige Arkaden und im Umgang ein ringförmiges Halbtonnengewölbe. Das bedeutendste Beispiel ist der TEMPEL zu LONDON. Der ältere Theil (geweiht 1185) steht bereits unter dem Einfluss der französischen Frühgotik, der Chorbau (geweiht 1240) ist im Stile der englischen Frühgotik gehalten.



Segovia.

In Spanien ist die Templerkirche zu SEGOVIA (geweiht 1208) zu nennen.

Ob die Kapellen zu Kobern an der Mosel und zu Vianden von den Templern erbaut seien, ist sehr fraglich.

Beschreibung der Tafeln.

Tafel 201.

- 1, 2. *Arsago: Baptisterium.* — saec. II. — De Dartein.
- 3, 4. *S. Tomaso in limine* bei Bergamo. — saec. II. — De Dartein.
- 5, 6. *Bologna: S. Sepolcro.* — saec. II. — Osten.
- 7. *Asti: Baptisterium.* — saec. II. — Osten.
- 8, 9. *Gravedona: S. Maria del Tiglio.* — saec. II. — De Dartein.
- 10, 11. *Monte S. Angelo.* — saec. II—III. — P. H. Schulz.

Tafel 202.

- 1, 2. *Florenz: Baptisterium.* — saec. II. — Isabelle.
- 3, 4. *Cremona: Baptisterium.* — Begonnen 1167. — Zeitschrift f. Bauwesen 1859.

Tafel 203.

- 1, 2. *Pisa: Baptisterium.* — Begonnen 1153. — Rohault de Fleury, Pise au moyen-âge.
- 3, 4. *Parma: Baptisterium.* — Ende saec. II. — Isabelle.

Tafel 204.

- 1—3. *Dijon: Saint Bénigne.* — Begonnen 1001. — Dom. Plancher, Histoire de Bourgogne I.
- 4. *Quimperlé: Sainte Croix.* — saec. II. — Kugler, Geschichte d. Baukunst II.
- 5, 6. *Charroux.* — saec. II. — Grundriss nach Lenoir. Ansicht nach Photographie.

Tafel 205.

- 1, 2. *Montmajour: Sainte Croix.* — 1016. — Revoil.
- 3, 4. *Laon: Templerkirche,* — saec. II. — Viollet-le-Duc.
- 5. *Saint Michel d'Entraigues.* — saec. 1137. — Archives.
- 7, 8. *Neuvy: Saint Sepulcre.* — Unteres Stockwerk nach 1045, das zweite um 1120. Kuppel 1855. — Archives.
- 6, 10. *Rieux Mérinville.* — saec. II. — Revoil.

Tafel 206.

- 1, 2. *Gessenberg: Schlosskapelle. — saec. 11. — v. Herrmann.
- 3, 4. Köln: Westbau von S. Georg. — saec. 12, zweite Hälfte. — Boisserée.
- 5, 6.* Regensburg: S. Georg. — saec. 12. — Bezold.
- 7, 8. Hartberg, Karner. — saec. 12. — Oesterr. Atlas.
9. Deutsch-Altenburg: Karner. — saec. 12. — Oesterr. Atlas.
- 10, 11. Tulln; Karner. — saec. 12. — Oesterr. Atlas.
12. *Steingaden: Friedhofskapelle. — saec. 12. — Dehio.
13. Krukenberg. — saec. 12. — Lübke.
14. Drüggelte: Kapelle. — saec. 12. — Lübke.
- 15, 16. Thorsager. — saec. 12. — Marryat, Jutland.

Tafel 207.

1. Köln: S. Maria im Kapitol. — saec. 11. — Boisserée.
2. *Köln: S. Aposteln. — saec. 12. — Hofflund.

Tafel 208.

- 1, 2. Brandenburg: Kirche auf dem Harlungerberge. — Anf. saec. 13. — Adler, Backsteinbauwerke.
3. Goslar: Kirche auf dem Georgenberge. — Oestlicher Teil saec. 11, Octogon saec. 12. — Deutsche Bauzeitung, 1884.
- 4, 5. Schwarz-Rheindorf. — 1151 begonnen. Langhaus 1175. — Simons.
- 6, 7. Goslar: S. Ulrichskapelle. — saec. 12. — Mithoff.

Tafel 209.

- 1, 2. Köln: S. Gereon. — Anf. saec. 13. — Boisserée.
- 3, 4. Koblenz: Schlosskapelle. — 1218. — King, Studybook.
- 5, 6. Vianden: Schlosskapelle. — Nach 1220. — Allgemeine Bauzeitung, 1868, 1869.

Tafel 210.

- *Köln: S. Maria im Kapitol. — Photographie.